

Marburger und Tagesnachrichten.

Auszeichnung. Der Obergespan von Maribor Dr. Miroslav Bloj wurde mit dem Orden des hl. Sava 3. Klasse ausgezeichnet.

Die Wohnungsfrage. Der Minister für Sozialpolitik hat die Aufstellung einer besonderen Kommission angeordnet, die die Aufgabe hat, die Forderungen der Wohnungsgeber und Wohnungsnehmer genau zu studieren und einen Plan vorzulegen, wie die Wohnungsfrage nach dem 1. Jänner des nächsten Jahres geregelt werden könnte.

Evangelisches. Sonntag den 6. Jänner wird der evangelische Gemeindegottesdienst nicht, wie am Neujahrstage verkündigt, in Ptuj, sondern in Maribor stattfinden.

Chemische Kriegsgefangene! Alle Offiziere, die sich in der Evidenz der Marburger Militärbehörde befinden, werden erfragt, da sie in kürzester Zeit dem oben genannten Kommando mitteilen, ob sie während der Kriegszeit irgendwo Kriegsgefangene gehalten wurden und als solche nicht die vollen Bezüge erhielten.

Die Betriebe und der 6. Jänner. Das Ministerium für soziale Politik erteilte die Bewilligung, daß Sonntag den 6. Jänner in allen Städten mit orthodoxer Mehrheit die Betriebe geöffnet bleiben können und daß auch dem Hilfspersonal an diesem Tage gestattet ist, zu arbeiten, und zwar unter der Bedingung, welche der letzte Absatz des § 15 des Gesetzes über den Arbeiterschutz beinhaltet.

Ein neuer Roman. In der heutigen Nummer geht der Roman „Strandgut“ zu Ende. Der Verwaltung ist es geglikt, unsere Leser mit dem morgigen Tage einen sowohl im Aufbau als auch im Inhalt einzigartigen Roman von Anna Wotho „Kinder des Rheins“ zu bringen, der gewiß allseitig Anklang finden dürfte. Die Handlung spielt sich in der rebenumwundenen Gegend des Rheins ab und die handelnden Personen singen das Hohenlied der Liebe zu ihrem geliebten Lande, da sie das „Königshaus“ nennen, in ergreifenden Tönen. Für das fesselnde und flüssig geschriebene Werk bürgt wohl der Name der berühmten Verlegerin Anna Wotho.

Größter Brand bei Laifersberg. Heute früh um zwei Uhr früh erhielt die Freiwillige Feuerwehr von der Sechswortfabrik Welle in Laifersberg die telefonische Meldung, daß am Rosak ein Brand ausgebrochen sei. Die Feuerbereitschaft unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Hans Böller rückte sofort mit dem Wasserschlauch aus und fand am Rosak das dem Fräulein Ulli Dax gehörige Wingerhaus samt dem angrenzenden Stallgebäude in hellen Flammen vor. Da die Wehr mit dem Wasserleitgerät infolge Wassermangels nicht arbeiten konnte, wurde die Autoturbine herbeigebracht, um den Brandplatz vorzubereiten, welche

das nötige Wasser aus dem nahen Brunnen schöpft und riesige Wassermassen in die brennenden Objekte schleuderte. Nach beiläufig fünf Minuten war der Brunnen erschöpft und so mußte sich die Wehr mit Wasserleitgeräten und Schnee behelfen, um des Brandes Herr zu werden, was ihr auch nach dreistündiger harter Arbeit gelang. Das Wingerhaus brannte fast bis auf den Grund nieder, vom Stalle aber konnte noch ein Teil gerettet werden. Da das Feuer zu spät bemerkt wurde, verbrannten den Wingerleuten fast die ganze Einrichtung und Kleidung. Bloj das Vieh und ein kleiner Teil der Wäsche und Einrichtung konnte gerettet werden. Auch die im Keller aufbewahrten Lebensmittel, sowie das am Dachboden befindliche Viehfutter wurden ein Raub der Flammen. Bei den Aufräumungsarbeiten erlitt der Wehrmann Rochel durch einen Beilspindelhieb eine schwere Verletzung an der rechten Hand und mußte sich in ärztliche Pflege begeben. Nachdem jede Gefahr beseitigt war, konnte die Wehr um 6 Uhr früh halb erfroren wieder im Müsthaus einrücken.

Slovenischer Sprachunterricht wird an Anfänger und Fortgeschrittene erteilt. Am 15. d. beginnt ein neuer Kurs. Majstrova ulica 1, 1. Stock, Tür 4.

Abendkoffer-Voll. Der „Verein jugoslawischer Hochschüler in Maribor“ veranstaltet am Samstag den 5. d. in allen Räumen des Narodni dom seinen diesjährigen Ball. Der Reingewinn der Veranstaltung wird den ärmsten Vereinsmitgliedern zufließen. Der Verein wendet sich daher an das Publikum mit der Bitte, es möge durch zahlreiches Besuch um möglichst günstigen materiellen Erfolg der Veranstaltung beitragen.

In der Peantenmerka in Maribor (Slomilov trg) wird untreulich die billigste, ausbleichende und gefüllteste Hausmannstorte vertrieben. Demzufolge werden in erster Linie alle Peanten darauf aufmerksam gemacht und eingeladen, in umso größerer Zahl als Mitglieder der Menia beizutreten, um mit ihrem Beitrage dazu beizutragen, daß die Kost noch besser und nach Möglichkeit noch billiger wird. Bei der Zubereitung der Speise wird nur echtes, frisches Fett verwendet und das Gemisch täglich am Markt eingekauft. Der tägliche Beitrag (für das Mittag- und Abendessen) beträgt nur 50 Kronen. Beitreten können auch alle öffentlichen und Privatangehörigen.

Statistik der Geburten und Sterbefälle im Jahre 1922 in Maribor. Geboren wurden in der Magdalenenparochie: 546, davon 278 männliche, Totgeburten waren 40. Gestorben sind 473, hievon 272 männliche Personen. Ehegeschickungen waren 155. — Franziskanerparochie: Geburten 233, davon 103 männliche; gestorben sind 158, hievon 90 männliche; Ehegeschickungen waren 173. — In der Dompfarochie: 172 Geburten, hievon 88 männliche, und 8 Totgeburten; gestorben sind 112, hievon 57 männliche Personen; Ehegeschickungen waren 91. — Zusammen wurden also 941, davon 499 männliche Kinder geboren, gestorben sind 743,

hievon 419 männliche Personen, Ehegeschickungen waren 399.

Diebstähle in Maribor. Neben Winterdecken und Türgriffen werden in letzter Zeit bei uns auch Firmentafeln gestohlen. So entwendeten unglücklich unbekanntes Diebstahler die Tafel des Kaufmannes Vininger und noch in derselben Nacht auch die Tafel des Advokaten Dr. Tomazic.

Marburger Marktbericht. Rindfleisch 1. Güte 25 bis 27, 2. 22 bis 24, 3. 14 bis 20. Kalbfleisch 1. 26 bis 30, 2. 24 bis 25. Schweinefleisch 30 bis 40, Lammfleisch 17 bis 20. Pferdefleisch 1. 12 bis 15, 2. 8 bis 10. Oberleder 120, Sohlenleder 80 bis 125, Mehl: Müller 6.50, Einiger 6, Sechser 5, Siebener 4.50. Kohle: Trifailer 42 bis 45, Wöllaner 27 bis 30. Holz: hart 200, weich 175 per Kubikmeter.

Ein Vergleich mit dem Jahre 1921.

Am 1. Jänner 1921	1. Jän. 1924
Rindfleisch 4:50 bis 6:50	20 bis 27
Kalbfleisch 4— „ 5:25	28 „ 30
Schweinefleisch 7— „	30 „ 40
Pferdefleisch 2:50 bis 4—	8 „ 15
Kohle:	
Trifailer 21 bis 25	42 bis 45
Wöllaner 10 „ 14:50	27 „ 20

Spenden für die Rettungsabteilung. An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Anna Ruzri spendete Frau Luise Menis 100 Dinar. — An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Luise Westaf spendete der Stammtisch bei Herrn Spakel 300 Dinar.

Spende. A. R. spendete 10 Dinar für die 94 Jahre alte, in großer Not sich befindliche Greisin.

Ans eigener Unvorsichtigkeit vom Zug getötet worden. Aus Slovenjarabec wird uns unterm 2. d. gemeldet: Infolge eigener Unvorsichtigkeit geriet heute früh der 45 Jahre alte Martin Stodnik aus Golavabula unter den fahrenden Zug. Stodnik wollte mit dem Zuge wegfahren, verspätete sich aber und sprang auf den vorklehten Wagen des schon rollenden Zuges. Am vorderen Trittbrett glitt er aus, kam zwischen die Räder und wurde vom letzten Waggon überfahren. Er war auf der Stelle tot.

Schmelze der russischen Flüchtlinge. Laut einer Mitteilung des Ministeriums des Innern sind im Laufe des vergangenen Jahres über 5000 russische Flüchtlinge aus Jugoslawien nach Rußland zurückgeführt.

Selbstmord eines jungen Mädchens in Zagreb. Aus Zagreb wird gemeldet: Am Neujahrstage gegen halb 9 Uhr früh stürzte sich ein 13jähriges Mädchen an der Ecke der Jlica und Slovenka ulica unter einen Motorwagen der elektrischen Straßenbahn, wurde von demselben erfasst, einige Meter weit mitgeschleift und fast bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Um den Leichnam des Mädchens bergen zu können, mußte der Motorwagen mit Winden gehoben werden. In der Tasche der Selbstmörderin fand man einen Brief, aus welchem ersichtlich ist, daß das Mädchen die 13jährige Maria Bartolec

aus Zagreb sei. Sie ging mit ihrem Bräutigam zu einer Silberfeier und kehrte erst gegen 5 Uhr früh heim. Da ihr die Mutter deshalb heftige Vorwürfe machte und sie eine „Prostituierte“ schalt, nahm sie sich das so zu Herzen, daß sie freiwillig in den Tod ging.

Durch Weibels verursachter Niesenschaden an der Donau. Aus Rovisab wird gemeldet: Am Neujahrstage gegen drei Uhr früh bildeten sich infolge des starken Frostes an der Donau große Mengen von Treibeis. Die Eismassen stauten sich bei den Schleppern, welche bei dem Baue der neuen Eisenbahnbrücke in Rovisab in Verwendung standen, rissen die Stahlergüsse und Laue entzwei und trieben die mit wertvollem Maschinen und Baumaterialien beladenen Schlepper mit sich fort. Ein Teil der neugebauten Brückenboje wurde dabei sehr stark beschädigt und fortgeschwemmt. Auch das meiste auf den Schleppern aufgestapelt gewesene Material ist fortgeschwemmt worden, so daß der Schaden einige Millionen Dinar beträgt. Auch der Bau der neuen Eisenbahnbrücke ist dadurch sehr in Frage gestellt worden. Die Donau ist in der Umgebung von Rovisab teilweise vollständig zugefroren.

Eine kampftätige Frau. In Ungarisch Betsalu in der Baranja lebte die 53jährige Juliska Balo in wider Ehe mit dem 23jährigen Janos Tara. In letzter Zeit kam es zwischen den beiden zu sehr heftigen Streitigkeiten, da sich Janos sehr betrunkener Zustand mit dem Umbringen drohte. Vorige Woche kam Janos wieder betrunken nach Hause und wollte seine Konkubine prügeln. Diese ergriff eine Hacke und schlug damit Janos derart auf den Kopf, daß er darauf nach Ofen, wo Janos flüchtete, aus der Stadt Ofen, wo die Polizei ausgeforscht und verhaftet wurde.

Findige Zeitungskolporteurs. In den Verwaltungen einiger Zeitungen in Mostar fiel es seit einiger Zeit auf, daß die Kolporteurs sehr wenig von denselben verkaufen und die meisten der ihnen zum Verkauf übergebenen Zeitungen wieder zurückbringen. Man forschte der Sache nach und machte dabei die überraschende Entdeckung, daß die Kolporteurs die Zeitungen gegen eine Entlohnung von 50 Para per Stück an die Leute abgeben, dieselben nach dem Lesen wieder einsammeln und der Verwaltung als unverkaufte zurückstellen. Da den Blättern dadurch großer Schaden verursacht wurde, sind die findigen Kolporteurs angezeigt worden und haben eine strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Bettauer Nachrichten.

Noch eine Bank. Noch nicht lange ist es her, daß Gerüchte aufstauchten, die besagten, daß die „Argovska banka“ in Subjanna auch in unserer Stadt eine Filiale errichten wolle, obwohl wir schon heute zuviel Geldinstitute haben. Bald verstümmelten diese Gerüchte. Vor einigen Tagen jedoch mußte man wieder zu erzählen, daß die oben genannte Bank ihre Absicht noch nicht aufgab,

Strandgut.

Der Roman von Horst von Werthern.

Verlag durch Stuttgarter Romanzentrale E. Adersmann, Stuttgart.

(Nachdruck verboten.)

„Das arme junge Frauchen“, fuhr Leo Bertling fort, „audie sich mit dem Gedanken, daß sie den Angehörigen ihres verbliebenen gar nicht recht sein würde und bewerte, daß sie ihnen niemals früher ihr Bild gesandt, wodurch sie doch einigermassen auf die Vorbereitung der Schwiegertochter hätte vorbereiten können. Wie seltsam, daß eine ganz Fremde die Stelle der Verlobten eingenommen hat! Wird es wohl meine Pflicht sein, die Familie Hohensted aufzuklären?“

„Ich glaube allerdings, daß Sie das tun müssen, nun, da Sie sich an alles erinnern. Sie hat jedoch auch selbst schon die Wahre heim gehalten“, entgegnete Bernlein mit der Gleichgültigkeit eines Mannes, dem an nichts eines großen Unglücks alles nicht ganz unbedeutend erscheint. „Ich weiß nicht, welcher Auskunft zu dem Bestimmung führte, Herr von Hohensted oder hat mir selbst davon geschrieben. Er meinte, ich müsse davon wissen, da ich Sie zum Zwecke der Identifizierung hergebracht habe. Ich erhielt die-

ses Schreiben erst vor wenigen Tagen und er erwähnte auch darin, daß er eigentlich neugierig wäre, zu wissen, ob trotz ihrer gegenteiligen Versicherung sie Sie nicht dennoch gelannt habe. Sie schien das Schloß Hohensted ganz plötzlich verlassen zu haben, legte nur ein schriftliches Bekenntnis ab und nun weiß niemand, wo sie sich aufhält. Seit sie fort ist, hat man in Erfahrung gebracht, daß sie die Gattin eines Mannes namens Josef Dobner ist!“

„Josef Dobner?“ erwiderte der Kranke in unbegrenzter Verwunderung. „Ein Mann gleichen Namens wohnte ja im selben Hause wie ich, und ich erinnere mich, daß er zahllose Fragen betrefis des Schiffsbrosches an mich stellte, und ich glaube, daß ich es gewesen bin, der ihn ahnungslos auf die Spur seiner Frau brachte. Er sagte mir, daß er auf der Suche nach einer Personlichkeit sei, die möglicherweise an Bord der „Maienbnigin“ gewesen, und ich selbst rief ihn, nach Hohensted zu fahren und die Dame zu sprechen, die dort wolle und eine der Überlebenden der „Maienbnigin“ sei. Ob er dort gewesen oder nicht, das weiß ich nicht. Er war ein sonderbarer Geselle, der mir, ehrlich gestanden, nicht gefallen hat. Selbstverständlich bleibt es immerhin, daß ich ihn, ohne es zu wissen oder zu wollen, auf die Spur seiner Frau brachte.“

„Sehr interessant“, entgegnete Bernlein zerstreut, während er sich immer und immer wieder die Frage stellte, ob er denn wohl den Mut haben werde, auf Mela zu verzichten.

Selbst als er sich von Bertling verabschiedete, war er noch zu keinem festen Entschluß gekommen über sein ferneres Tun, ja, er hatte jenem nicht einmal das feste Versprechen gegeben, daß er Mela alles sagen wolle, was sich angetragen.

In Gedanken verunken, sah er nun in einem Abteil des Eisenbahnwagens und starrte fester blickend vor sich hin. Immer und immer wieder sah er im Geiste Melas Antlitz und die strahlende Miene des Mannes vor sich, den er soeben verlassen. „Die Liebe höret nimmer auf!“ Das waren die Worte, die ohne sein Zutun sich stets von neuem in sein Gedächtnis einprägten.

„Die Liebe höret nimmer auf!“ Er hatte sich dem Wahne hingeeben, daß er Mela liebe, daß seine Reueung allgewaltig genug sei, um jedes Opfer für sie bringen zu können, und bei der ersten Verjudung, die an ihn herantrot, erlag er. Welch eine Gattung von Liebe war denn das, die keines Opfers fähig war? „Die Liebe höret nimmer auf und denkt niemals an sich.“ Seine Stirn umdämmerte sich immer mehr und mehr. Nein, die Liebe durfte nimmer auf-

hören, sie mußte den Sieg daventragen über die Selbstsucht!

„Bist du es, und so spät?“ Die Sterne leuchteten am Himmelzelt, während Mela in dem kleinen Garten stand und Bernlein auf sie zugeschritten kam.

„Ja, ich muß dich gleich sprechen“, rief er in atemloser Hast hervor. „Ich mußte gerade Weges zu dir eilen und konnte nicht bis morgen warten. Ich war verreist und habe dir eine frohe Kunde zu bringen.“

Der seltsame Klang seiner Stimme veranlaßte Mela, mit einzigem Besremden zu ihm emporzublicken.

„Du siehst müde aus und auch deine Stimme klingt müde.“

„Mein, ganz und gar nicht!“ ließ er fast unwirlich hervor. „Ich bin nicht müde, ich bin nur eilends hierher gekommen, weil ich dir eine Mitteilung zu machen habe, die dich erfreuen wird.“

„Erfreuen?“

„Ja, und ich bin froh, daß gerade ich es bin, der dir dieses Glück bereiten kann. — Hans Loewe hat sein Gedächtnis wiedererlangt, er entsinnt sich mit einem Male seiner ganzen Vergangenheit. Es besteht jetzt keinerlei Schranke mehr zwischen dir und ihm, und er wird sehr bald zu dir kommen.“

fordern nunmehr mit Entschiedenheit an die Ausführung ihres Planes schreiten wollen. Bekanntlich hat die Ergovska banka an die Stadtgemeinde ein Gesuch gerichtet, damit ihr wenigstens teilweise die Lokaltäten der städtischen Sparkasse überlassen werden. Dies wäre aber ohne Zweifel ein großer Schlag für unsere Stadt, da dadurch die Konkurrenzfähigkeit der städtischen Sparkasse, die ein Gemeindefinanzinstitut ist, stark beeinträchtigt werden würde. — Hoffentlich wird sich aber unter Gemeinderat von den vielleicht momentan glänzend scheinenden Angeboten der Ergovska banka nicht beeinflussen lassen und stets das Wohl unserer Stadt im Auge behalten.

Wieder ein Einbruch. Bei uns mehren sich die Einbruchsdiebstähle. In der Neujahrnacht wurde bekanntlich in die Kanzlei der Eisenbahnstation eingebrochen und einen Tag später schon besuchten unbekannte Täter die Fabrikkanzlei der Firma Razun und raubten verschiedene Gebrauchsgegenstände. Auch diesmal fehlt von den Einbrechern jede Spur.

Verhaftung eines Schleichhändlers. Vor kurzem wurde in Graz der schon lange gesuchte, vorbestrafte und gut bekannte Schleichhändler Dobrovnik aus Ptuj verhaftet. Der Verhaftete hatte knapp nach dem Kriege eine Wäscherei in der Cantarjeba ulica eingerichtet, dieselbe jedoch bald vernachlässigt und schließlich vollkommen aufgegeben, da ihm der Schleichhandel scheinbar schönere Verdienstmöglichkeiten bot.

Gilber Nachrichten.

Personalmeldungen. Die Richteramtverfugung beim Oberlandesgerichte in Ljubljana haben abgesetzt Herr Dr. Rudolf Adamic und Alfons Cepuder, Assistenten in Celje. Dorthin wurden versetzt: zur Katasterabteilung Herr Offizial Alois Klemen und zum Postamt Herr Anna Kurent, Postmeisterin in Ljubljana.

Das Weihnachtsgeschenk unseres Königs und unserer Königin für den ausgezeichnetsten Schüler der Anstalt im Betrage von 500 Dinar wurde am Staatsrealgymnasium in Celje Bozidar Cernej, Schüler der 7. Klasse, zuerkannt. Die königliche Spende wurde genanntem Schüler vom Direktor der Anstalt Herrn Jeršinovic in Anwesenheit des Lehrkörpers und der Mitschüler mit einer warmen Ansprache überreicht. Der Ausgewählte ist ein Sohn des Herrn Bezirkschulinspektors Cernej in Celje.

Geburten und Sterbefälle in der Stadt Celje im Jahre 1923. Geboren wurden insgesamt 427 Kinder, davon 299 männlichen Geschlechtes. Gestorben wurden 191 Paare. Es starben im Verlaufe des Jahres 448 Personen, davon 262 männlichen Geschlechtes.

Der Verschönerungsverein der Stadt Celje veranstaltet am 2. Feber in der Turnhalle der Stadtschule eine Tombola, deren Reingewinn für die Restaurierung

verschiedener öffentlicher Anlagen, die durch die letzte Ueberflutung stark gelitten haben, verwendet werden wird.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor

Freitag den 4. Jänner: Geschlossen.

Samstag den 5. Jänner: „Jenseits“, Premiere.

Sonntag den 6. Jänner um 20 Uhr: „Zumpacivagabundus“.

Montag den 7. Jänner: Geschlossen.

Dienstag den 8. Jänner: „Jenseits“, Ab. E.

Mittwoch den 9. Jänner: Tanzabend des Fr. Bapptois, Solotänzerin der Subljanaer Oper.

+ „Jenseits.“ Da bei der Aufführung des modernen Dramas „Jenseits“ von Havelok eine gänzlich neue Inszenierung angeschafft worden ist, gelten für die Premiere, die am Samstag den 5. d. stattfinden wird, die Opernpreise. — Bei dieser Aufführung ist die Pause für das Publikum erst nach dem dritten Akt, das ist nach dem 17. Bilde. (Das Stück hat 22 Bilde.)

+ **Tanzabend.** Fr. Bapptois, die Tochter des bekannten heimischen atab. Mollers H. Bapptois aus Ljubljana, das äußerst talentierte Mitglied des Balletts in Ljubljana, veranstaltet am 9. d. einen Tanzabend mit erlebnisreichem Programm. Die Klavierbegleitung besorgt der bekannte heimische Pianist Herr Professor Rito Streitok. Bei dieser Veranstaltung treten die erhöhten Dramapreise in Kraft. Um jedoch möglichst weiten Kreisen den Besuch dieser interessanten Veranstaltung zu ermöglichen, bewilligt die Theaterleitung allen jenen Abonnenten, die sich die Plätze für diesen Abend bis spätestens 5. Jänner zu Mittag reservieren, die gewöhnlichen Dramapreise.

Aus dem Gerichtssaale.

— **Die letzte Verhandlung im Jahre 1923.** Der Marburger Fleischhauer Vergoldt war angeklagt, am 30. Dezember 1922 am Marktplatz ein Schwein vor 9 Uhr früh gekauft zu haben und wurde deshalb zu 1000 Dinar Geldbuße und 24 Stunden Arrest verurteilt, gegen welches Urteil Vergoldt durch seinen Anwalt Dr. Ravnik die Nichtigkeitsbeschwerde einbrachte. Am 31. Dezember 1923 fand die Berufungsverhandlung statt, bei der Dr. Ravnik nachwies, daß Vergoldt nicht der betreffende Fleischer sein konnte, der das Schwein kaufte, und daß auch die Zeugen nicht mit Bestimmtheit sagen können, ob es Pers oder Vergoldt gewesen war. Die Verhandlung, als letzte im Jahre 1923, endete mit einem Freispruch des Angeklagten.

Kino.

1. Mariborski bioskop. Die Kinobesucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß ab heute Samstag die Vorführung des großen Weltkriegerdramas „Das unterirdische Amerika“, Drama in sechs Akten, beginnt. Was Handlung, Regie und Ausstattung anbelangt, so stellt dieser Film ein Werk dar, das in Maribor gewiß noch nicht zu sehen war. Es dürfte daher auch ein großer Besuch zu erwarten sein.

Meistni kino. „Peter der Große“, ein herrliches historisches Drama in 6 Akten, in der Hauptrolle Emil Jannings, wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt.

Letzte Nachrichten.

Die „Dignuide“ gesichtet.

WAB. Paris, 3. Jänner. (Havas.) Das Wrack des Luftschiffes „Dignuide“ ist südlich von San Marco gesichtet worden. Bei Anpedago sind zwei Leichen aufgefunden worden.

Schweres Explosionsunglück.

WAB. Acoria (Illinois), 3. Jän. (Wolff.) In einer Getreidemühle in der Nähe der Stadt Pekin hat sich eine Explosion ereignet. Dabei wurden 25 Personen getötet und 100 schwer verletzt.

Erdbeben in Italien.

WAB. Rom, 3. Jänner. Das Observatorium in Florenz hat gestern mehrere Erdbeben verzeichnet. In Ancona verspürte man bis gestern abends 15 Erdbeben, durch die zahlreiche Häuser beschädigt wurden. Besonders die Dörfer San Konstanza und Mondolfo haben gelitten, die offenbar das Zentrum des Bebens sind. Zwei Personen wurden schwer verletzt und auch mehrere Kirchen haben Schaden gelitten. Besonders schwere Verwüstungen hat das Erdbeben in den Dörfern längs der Küste angerichtet.

Feuergefecht zwischen Seeleuten.

WAB. Rom, 3. Jänner. In Genua ist gestern eine Verammlung früherer sozialistischer Seeleute von Seeleuten überfallen worden, die Anhänger d'Annunzios sind. Es kam zu einem längeren Feuergefecht, in dessen Verlauf 12 Personen verwundet wurden.

Ultimatum an Bulgarien?

WAB. Rom, 3. Jänner. Ein Mailänder Blatt meldet aus London, die Beogradser Regierung habe gestern ein Ultimatum nach Sofia gerichtet, worin die Verhinderung der Rückkehr König Ferdinands verlangt und gegen die geheime Verstärkung der effektiven Verbände der bulgarischen Armee protestiert wird.

Eine Radiostation im Vatikan.

WAB. Rom, 3. Jänner. Der „Messaggero“ dementiert die Meldung von der Errichtung einer Radiostation im Vatikan.

Mehrarbeit in Oberschlesien.

WAB. Berlin, 3. Jänner. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ aus Breslau ist in der oberschlesischen Eisenindustrie zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein Abkommen getroffen worden, wonach die Arbeitszeit im allgemeinen auf 10 Stunden festgelegt wird. Im Bergbau ist auch hinsichtlich der Uebertagsarbeit ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, nachdem die Arbeitgeber sich verpflichtet hatten, die Löhne nach den letzten Schiedsprüchen zu zahlen.

Aus aller Welt.

Eine kostspielige Hochzeitsreise. Vor kurzem ist in Newyork, wie der Korrespondent einer englischen Zeitung meldet, eine Motortracht von 98 Fuß Länge angekommen, die „Speejack“, das kleinste Schiff, das je eine Reise um die Welt unternommen und auf einer Kreuzfahrt von sechzehn Monaten Dauer, während der es zahlreiche Abenteuer gab, vierzigtausend Meilen zurückgelegt hat. Die „Speejack“ wurde von Albert J. Gowan aus Chicago für 50.000 Pfd. Sterling zu seiner Hochzeitsreise rund um die Welt gebaut. Die Besatzung bestand, als die Yacht die Reise von Newyork aus antrat, zum größten Teil aus reichen Freunden des jungen Ehepaars. Die Reise ging an der Küste entlang zum Panamakanal, nach Tahiti, Samoa und Australien. Bei Neulaledonien trieb ein Orkan die kleine Yacht vom Kurs ab, und bei den Samoa-Inseln geriet man auf ein Riff, wobei die Schraube des Schiffes beschädigt wurde. Von dort fuhr man nach der Humboldt-Bai, nach Java, Sumatra und Singapore, und weiter durch den indischen Ozean zu den Seychellen. Allmählich wurde das Leben auf der Yacht so eintönig, die Neugier mahlte und die übriggebliebenen Fahrtgenossen traten in Kairo eine Autotour an, die sie durch Vorderasien und Europa bis nach Gibraltar brachte. Dort gingen Herr und Frau Gowan wieder auf ihre Yacht, um über die Kapverdischen Inseln und über Portorico nach Florida zurückzukehren. — Während der ganzen Reise stand Frau Gowan am Ruder, außer im Roten Meer, wo sie unter der Hitze fürchterlich litt und krank wurde. Wie behauptet wird, kostete die Reise 250.000 Pfund Sterling. Die Penzionsrechnung allein soll sich auf mehr als 20.000 Pfund belaufen.

Der Prinz als Versicherungsagent. Der Prinz Miguel von Braganza, der Sohn des portugiesischen Thronerben, hat in Newyork eine Stelle als Versicherungsagent angenommen. Der Prinz tritt pünktlich um 9 Uhr in seinem Büro an und absolviert täglich eine achtstündige Arbeitszeit. Er ist

„Aber ich — aber du —“ stammelte Mela in steigender Verwirrung, während dunkle Rote in ihre Wangen trat.

„Ich werde niemals nehmen, was nicht mir gehört“, erwiderte er, sich zu einem Lächeln zwingend, während er die Hand des jungen Mädchens faßte. „Es wird ein anderer Bräutigam bei deiner Hochzeit sein, ich wäre nur der Schatten gewesen.“

Er sprach laut und leise und Mela wachte sich späterhin nicht mehr zu erinnern, welche Antwort sie auf diese großmütigen Worte gefunden. Vierzehn Tage später aber stand sie tatsächlich Leo Vertling gegenüber, hielt sein Arm sie zärtlich umschlungen.

„Geliebte, entsinnst du dich des Weihnachtstages mit allem, was jenem folgte?“

„Und ob ich mich jeder Einzelheit erinnere! Ich höre noch den Klang deiner Stimme, als du mir frohe Weihnachten wünschest. Ich glaube, in jener ersten Stunde, da ich dich geliebt, begann schon meine Liebe zu dir. An wen dachtest du aber eigentlich, als du damals einem lieben Wesen frohe Weihnachten wünschest?“

„Ich träumte einen köstlichen Traum und hatte die Empfindung, daß ich dem Mädchen, das sich zu mir niederbeugte, frohe Weihnachten wünschen möchte. Und als ich dann die Augen aufschlug, begegnete ich

deinem Blick, und zur selben Stunde erwachte auch in meinem Herzen die Liebe.“

„Ja, das war für uns beide der Anfang!“ flüsterte Mela leise.

„Der Anfang, ja — und ein Ende wird es niemals geben!“

„Nein, ein Ende wird es niemals geben!“ stimmte sie mit glücklichem Lächeln bei.

31. Kapitel.

„Er wird dich mit der besten Liebe seines Herzens lieben, verlaß dich darauf!“ Diese Worte klangen Dagmar unausgesetzt in den Ohren seit ihrem Besuch bei Nina. Sie waren in Freundschaft voneinander gegangen und das junge Mädchen empfand lebhafteste Befriedigung, als es nach einiger Zeit ein Schreiben von Nina erhielt, in dem diese mitteilte, daß sie sich wieder mit ihrem Gatten vereint habe und daß dieser jetzt sehr gütig und rücksichtsvoll gegen sie sei. Ich glaube, der Tag ist nicht mehr fern, an dem wir uns vollständig verstehen werden“, schrieb sie, „und ich will jedenfalls das Möglichste tun, um so zu sein, wie er es von mir erwarten kann. Mögest auch du der Freude deines Herzens teilhaftig werden.“

„Ein goldener Wunsch“, sagte sich Dagmar leise, während sie, den Brief nochmals durchlesend, im Garten stand. „Ich wollte . . .“

Ihr Jdeengang wurde unterbrochen und sie hörte herannahende Schritte. Im nächsten Augenblick stand Hugo Brenner vor ihr. Als er ihrer ansichtig wurde, trat der Ausdruck lebhaften Schmerzes so deutlich in seinem Gesichte zutage, daß Dagmar tiefes Mitleid mit ihm empfand.

„Hugo, warum siehst du so müde aus? — Warum hast du uns niemals besucht? Wir hörten, du seiest in der Nähe und wir würden so gern von den neuen Arbeiten vernommen haben, denen du dich, wie man erzählte, mit Eifer hingegabest!“

„Ich konnte nicht kommen, wie wäre es für mich möglich gewesen, mich in Hohenrad zu zeigen? Als gewöhnlicher Bekannter das Schloß wieder zu betreten, das brachte ich denn doch nicht übers Herz, und mit anderen Empfindungen zu dir zu kommen, dazu gebrach es mir erst recht an Mut.“

„Weshalb?“ fragte sie leise.

„Ich lebe jetzt ein, welsch ein Tor ich gewesen; ich habe zu spät erkennen gelernt, daß ich immer nur nach dir begehrte, Dagmar. Ich bin wachstunig gewesen, als ich mir einredete, irgend jemand vermöge jemals deine Stelle auszufüllen in meinem Herzen. Dieser Irrglaube war der meine Wahnsinn.“

„Du bedarfst meiner, Hugo?“ fragte sie mit zuckenden Lippen.

„Ich weiß, daß mein Leben leer und öde wäre ohne dich! An deiner Seite fand ich stets Ruhe und Glück. hatte ich immer das Gefühl, ein besserer Mensch zu sein. Wenn du mir beistehst, vermag ich den rechten Weg zu wandeln, ohne dich bin ich ein Nichts!“

Die Erinnerung an Ninos Worte erwachte in Dagnars Seele und ein glückseliges Lächeln verklärte ihr Antlitz.

„O Hugo, Hugo!“ flüsterte sie, während sie die Arme um keinen Raden schlang.

„Ich dachte, du habest alles Vertrauen zu mir verloren und werdest dich nicht mehr entschließen können, mich zu heiraten! Ich dachte, du habest den Entschluß längst beendet, einst mit mir verlobt gewesen zu sein.“

„Ich habe dich immer geliebt, aber ich wollte dein Glück und glaubte deshalb, zurückzutreten zu müssen.“

„Du wußtest, welsch ein Tor ich gewesen, wußtest um meinen Verrat und hast mir doch verziehen? Du vermagst mir doch noch deine Liebe zu schenken?“

„Ich kann alles vergeben, denn — die Liebe hört nimmer auf!“ flüsterte sie, indem ein glückseliges Lächeln auf ihre Lippen trat.

Mit einer Miss Stewart verheiratet, deren Brüder in der gleichen Gesellschaft arbeiten.

Fünf Millionen Ford-Wagen. In den Fabriken des Automobilkönigs Ford wurde kürzlich die fünfte Million erreicht. Der fünfmillionste Wagen wurde in dem Ford-Museum aufgestellt...

Seine Nachb. Der Schauspieler Lablache mußte einst einen Diener entlassen, der ihn schamlos bestohlen hatte. Als er ihn weg-schickte, nahm der freche Mensch ein 100-Coustant aus der Tasche...

plötzlich zur allgemeinen Verwunderung gekommene Pfeifstöße durch das Theater. Der Schauspieler aber ließ sich nicht aus der Fassung bringen und sagte gelassen zu dem Publikum: „Achten Sie nicht darauf, es ist bloß mein Diener, den ich heute fortgeschickt habe!“

Zwerg und Riesendame. In einem Zirkus in dem Londoner Vororte Islington wurde dieser Tage eine eigenartige Hochzeit gefeiert. Der Bräutigam war der Zwerg Robert Goudin, der trotz seiner 42 Jahre nur 42 Pfund wiegt...

Das Kloster von Chartreuse, in dem ehemals der bekannte, gleichnamige französische Likör hergestellt wurde, wurde in ein Heim umgewandelt, in dem Gelehrte der französischen Universitäten Aufnahme finden...

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

Was Sie brauchen, das ist Eshajuid! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Preisbindung 27 Dinar. Apotheker Eug. B. Jeller, Stubica Donja, Eshajuid Nr. 182, Kroatien.

Schulmüdigkeit? Eine Tasse Dvo mm a la tina zum Frühstück für das schwache, das nervöse Kind. Erhältlich in jeder Apotheke.

Die Rauchfangziehergehilfen veranstalten am 12. d. um 8 Uhr abends in der Gambrinushalle ihr erstes Tanzkränzchen mit Juxpost usw. Konzertieren wird ein beliebiges Saborchester. Zum zahlreichen Besuch ladet der Ausschuß höflichst ein.

Der Völkerverein für Maribor und Umgebung hält am 6. Jänner 1924 um 9 Uhr vormittags im Saale der Bezirksvertretung, Koroska cesta 24, seine ordentliche Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht des Vorstandes...

Werkzeuge, Zugehör, sowie über eingerichtete Werkzeug-Kassetten und Kassen gegen Einzahlung von 10 Dinar. Werkzeughaus „Zum goldenen Pelikan“, Wien 7., Siebensterngasse 24.

Die Preiswürdige Feuerwehr in Distrikta bei Maribor veranstaltet am 20. Jänner in den Gasthauslokalitäten des Herrn Ludwig Rottner ein Tanzkränzchen. Da das Reinertragnis zur Anschaffung von Geräten verwendet werden soll, bittet der Verein schon heute alle Männer und Feuerwehrrunde um einen zahlreichen Besuch.

Kavarna Frankopan. Täglich jeden Abend Kabarettabend des beliebigen Komikers St. Reglevic. Beginn pünktlich um 10 Uhr abends.

Pepermint-Extrakt, das ideale antiseptische Mundwasser, in allen Apotheken und Drogerien wieder erhältlich.

Alte Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliotheken, werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntags-Nummer die Inserate bis Freitag abends einzuweisen. Schluss für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen nach 11 Uhr.

Verschiedenes

Schreibmaschinen unter der Hand gekauft, geben Anlaß zu Mergernis und Unzufriedenheit. Fabrikneue und gebrauchte, jedoch gut durchreparierte Schreibmaschinen hat stets in großer Auswahl die handelsperichlich preisbilligste Firma Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100.

Schuhmacherwerkstätte Ivan Pir, Maribor, Koroska cesta 1, empfiehlt sich zur Reparatur von Schuhen nach Maß. Übernimmt auch alle Reparaturen.

Suche Instruktor für den Unterricht in der slowenischen Sprache. Anträge an die Verwaltung unter „Nachmann“.

Realitäten

Haus in Maribor, 5 Zimmer, 34.000 K. großer Garten, Preis 340.000 K. Anfragen Rusta cesta 4.

Zu kaufen gesucht

Suche einen Reiseforb zu kaufen. Anfrage bei Steineder, Nova ulica 4. Sonntag von 9 bis 11 Uhr.

Zu verkaufen

Möbel für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küchen am billigsten bei Serzer in drag, Verkinjska ul. Nr. 2. Zwei Zuchstierlein, 8 Monate alt, zum Großverkauf sehr geeignet, sind preiswert zu verkaufen. Einpfeilerjeva ul. 24. Gut erhaltener Kachelofen zu verkaufen, Adr. Verov. 237

Zu vermieten

Wohnung, bestehend a. 3 Zimmern, Küche und Zugehör in d. Stadt Gubljana, hochparterre gelegen, wird mit einer ebensolchen oder größeren Wohnung in Maribor mit Ende Jänner 1924 getauscht. Gest. Anträge an die Verw. unter „Wohnungstausch“.

Möbliertes Zimmer, separiert, mit elektr. Licht, gut heizbar, i. Partiviertel, an eine oder zwei Personen sogleich zu vermieten. Adr. Verw. 200

Ganz kleines Kabinett und eine Schlafkammer samt Verkleidung Marijina ulica 10, Parterre 1. 225

Loft mit Wohnung und Inventar an verkehrsreicher Gegend, wird verkauft. Student bei Maribor, Aleksandrova ul. Nr. 33. 228

Schönes Zimmer für seinen Herrn zu vermieten. Gosposka ulica 4. 265

Schöne Wohnung in der Nähe des Küntnerbahnhofs mit ebensolcher oder größerer, a. m. l. in der Grazer Vorstadt oder Nähe, zu tauschen gesucht. Anfr. Ivonjska cesta 24/2, Tür 6. 262

Ein Herrenpelz, Ewehäut, Ewehäut, einige einfache Möbelgegenstände usw. Verkinjska ul. 7/1. 224

Gand. Nähmaschine zu verkaufen. Presernova ul. 24/1, Tür 4. 238

3 moderne Küchenherde, ein Küchenstuhl, Abwaschtisch, Divan 100 Din., 2 Divans zu je 250 Din., Büchereitisch 110, weißes Bett 110, 2 gleiche Betten mit Nachttischen 800, harter Zimmerstuhl 100, Sofa, Tisch, Tisch mit Spiegel 700, Ewehäuten 120, Weidertischen, Küchengeräte Porzellan und anderes. Anfr. Rotovki trg 8/1, links. Verkauf nur Samstag vormittags. 246

Schöner, ansehnlicher Zimmerofen, gut erhaltenes, noch schönes Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Smetenova ulica 48, Parterre, Tür 3. 247

Langarmige Nähmaschine, in gutem Zustande, zu verkaufen. Anfr. Grill, Langusova ulica 4, Hof. 233

Möbel, Pianino und Stuhl zu verkaufen. Adr. Verw. 239

Großer Zimmerspiegel 50x80, Wandbild mit plastischen Gipsfiguren, die hl. Familie darstellend, mit gut erhaltenem Spielwerk, ein Kleiderrechen, eiserner Wäschewaschtisch, schöne große schwarze Straußfeder, neu billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. 237

Stellengesuche

Tüchtiger Reisender, routiniert, verlässlich, geleht, in Jugoslawien sehr gut eingeführt, der kroatischen, deutschen, ungarischen Sprache mächtig, mit mehrjähriger Praxis, derzeit angeheilt bei einer größeren Wiener Firma, wünscht Stelle zu ändern. Sucht fests. Stelle oder Vertretung in Galanterie-Kurz-, Mode oder ähnlicher Branche. Gest. Anträge unter „Reisender“ an die Wv. 231

Offene Stellen

Selbständige Köchin für alles gesucht. Apotheker Widig, Aleksandrova cesta. 146

Gefunden-Verloren

Verloren! Oestern wurde von der Koroska cesta bis Gosposka ulica ein einzelner Brillantohrering verloren. Der christliche Finder wird gebeten, da es ein teures Andenken und für ihn wertlos ist, den Ohring am Fundort gegen hohe Belohnung abzugeben. 240

Gefunden wurde eine Damenhandtasche mit Geldinhalt. Anfragen bei Lorenz Gvate, Gledaljska ulica 10. 245

Tüchtig. Sirkularist und ein Säge-Schleifer werden aufgenommen im Sägewerk Nassimbeni Maribor, Vrtna ul. 12. 248

Zu mieten gesucht

Möbliertes od. leeres Zimmer, separiert, Partiviertel, gegen gute Vergütung, ev. Ablage, per sofort oder mit 15. Jänner zu mieten gesucht. Anträge unter „Zimmer 50“ an die Verw. 236

Memden Hosen Pyjamas abernimmt zu Lackner Ludmilla MARIBOR Brautausstattungen Kinderwäsche Kombinationen billigsten Preisen Koroška cesta 31.

BLOCKS in verschiedenen Größen hat abzugeben Mariborska tiskarna d. d.

Verlobungsanzeige. Dr. Ing. Franz Jurcich und Frau Annie Kodella Bäckermeisters-Witwe. Verlobte.

Ober-Buchhalter wird für größeres Unternehmen in Maribor zum baldigen Antritt gesucht. Nur ältere, seriöse Herren (Jugoslawen) mit langjährigen Erfahrungen in großen Unternehmungen, die in der amerikanischen Buchhaltung und Lohnwesen verkehrt, der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, und die auf eine gut bezahlte, dauernde Vertrauensstellung reflektieren, mögen ihre mit Photographie und Zeugnisabschriften belegten Offerte unter „Versteckte Kraft“ an die Verwaltung des Blattes einenden.

Manufakturist stichtige und verlässliche Kraft wird sofort aufgenommen. Offerte mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Firma J. PREAC, MARIBOR, GLAVNI TAG 13. 10 Halben Ia Wein 1923 20 Halben Obstmost 1923 sind billig abzugeben bei Franz Schwarz in Pesnica.

Rudolf Smolej Kaufmann in Maribor Stefi Smolej, geb. Maučnik Vermählte. Maria Puščava, am 3. Jänner 1924.